

**11.02.2013 –
27.06.2013**

ERFAHRUNGSBERICHT

Universitat de les Illes Balears Palma de Mallorca

Isabelle Scheying

E-Mail: isabelle_scheying@gmx.de

Heimathochschule: DHBW-Stuttgart

Gasthochschule: UIB Palma de
Mallorca

BWL-Industrie
Bachelor of Arts
4. Semester
Jahrgang 2011

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitung des Aufenthalts	1
1.1. Bewerbung bei der Gasthochschule	1
1.2. Die Sprache	1
1.3. Die Wohnungssuche	1
1.4. Erstellung des Learning-Agreements	2
1.5. Sonstige.....	2
2. Studium im Gastland.....	2
3. Aufenthalt im Gastland.....	4
4. Fazit	6

1. Vorbereitung des Aufenthalts

Die Vorbereitung für ein Auslandssemester ist das A und O. Ohne eine gründliche Recherche beispielsweise des Landes, der Wohnverhältnisse, der Gebräuche, Kultur und Sitten, sowie natürlich der Sprache, kann der Beginn eines Auslandsaufenthalts in einer Katastrophe enden. Ich möchte auf meine Bewerbung bei der Gasthochschule, meine Vorbereitungen mit der Sprache, die Wohnungssuche, die Erstellung des Learning-Agreements vor der Abreise, sowie auf diverse andere Dinge, die zu erledigen waren, eingehen.

1.1. Bewerbung bei der Gasthochschule

Die Bewerbung lief problemlos ab, mit Hilfe von der Betreuerin des Auslandsamtes der DHBW Frau Süchting wurde eine schriftliche Vorlage ausgefüllt und per Post an die UIB nach Mallorca geschickt.

1.2. Die Sprache

Ich hatte bevor ich mich dafür entschieden habe, ein Auslandssemester auf Mallorca zu verbringen, 4 Jahre Spanischunterricht auf dem Gymnasium. Dies hat für meinen Aufenthalt völlig ausgereicht, um mich auf Mallorca zu verständigen und den Vorlesungen an der UIB zu folgen. Aus diesem Grund habe ich nicht an einem vorzeitigen Sprachkurs teilgenommen, was jedoch angeboten wurde. Allerdings habe ich am Anfang die ersten 6 Wochen einen Spanischkurs gemacht auf dem Niveau B2, um ein Zertifikat meines Sprachniveaus zu erhalten und um vor allem die Grammatik aufzufrischen. Dies kann ich nur empfehlen, denn wir als Erasmusstudenten erhalten diesen Kurs für 80€ inklusive der Lehrbücher und wenn man diesen Sprachkurs privat machen möchte, kostet dieser um die 600€.

1.3. Die Wohnungssuche

Hier kann ich nur empfehlen, die Wohnung schon im Voraus von zuhause zu suchen! Die UIB bietet auf ihrer Homepage eine Seite an, auf der Studenten Zimmer in ihren WG's ausschreiben. Auch ich habe hier meine Wohnung für die knappen 5 Monate problemlos gefunden. Man schreibt die Leute per Mail an und diese senden einem dann Bilder und nähere Informationen. Das lief alles konfliktlos ab und ich hatte eine tolle WG mit 2 super netten Spaniern. Auch das ist nur empfehlenswert, mit Einheimischen zusammen zu leben. Denn so lernt man die Sprache am schnellsten und findet sich sehr rasch in das neue Leben ein.

Es gab auch eine Studentenresidenz. Allerdings befand diese sich bei der Universität, welche außerhalb von Palma lag. Aus diesem Grund kam diese für mich nicht in Frage, da man mit dem Bus ca. 20-30 Minuten in das Stadtzentrum braucht und am Wochenende kein Bus die Universität anfährt. Zudem sind die anfallenden Kosten der Residenz deutlich höher, als monatliche Mietkosten in einer privaten Wohnung. Denn die Mietpreise auf Mallorca sind sehr günstig. Ich habe für mein Zimmer in einer 3-er WG im Stadtzentrum eine Warmmiete von 250€ monatlich bezahlt.

1.4. Erstellung des Learning-Agreements

Man sollte sich schon vor seiner Abreise gründlich über das Studien- bzw. Vorlesungsangebot der Gasthochschule informieren und mit den Inhalten der Vorlesungen der eigenen Universität abgleichen. Dies ist vor allem von Nöten, wenn man alle Vorlesungen im Ausland an seiner Heimatuniversität anrechnen lassen möchte, da dann die Inhalte in etwa übereinstimmen müssen.

Da ich selbst schlechte Erfahrungen mit dem Beginn meines Aufenthalts in Hinblick auf die Zusammenstellung meines Stundenplans gemacht habe, spreche ich diese vorzeitige Vorbereitung hier an. Auf die genauen Probleme gehe ich in Punkt 2 ein.

1.5. Sonstige

Außerdem habe ich mir eine Zusatzkrankenversicherung über die Wüstenrot geholt für die Zeit auf Mallorca und meiner Mutter eine Generalvollmacht geschrieben, was ich unbedingt empfehle, da mehr als man denkt immer zu erledigen ist, wenn man mal weg ist. Außerdem sollte man bei seinem Handyanbieter nachfragen, ob man den Vertrag für eine gewisse Zeit stilllegen kann. Bei mir (Vodafone) ging es leider nicht. In Spanien habe ich mir eine Yoigo-Handykarte gekauft für 8€ im Monat mit Internet-Flat und das hat vollkommen ausgereicht.

2. Studium im Gastland

Die UIB (Universitat de les Illes Balears) ist eine recht große Universität mit sehr vielen Fakultäten. Was am Anfang zu Orientierungslosigkeit führen kann. Jedoch findet man sich recht schnell zurecht. Die Landschaft, von welcher der gesamte Campus umgeben ist, ist wunderschön. Man sieht die Berge und die Anlage erinnert mit mehreren kleinen Teichen und Enten mehr an einen Park, als an einen Campus.



Meine Fakultät für Wirtschaft (Gaspar Melchor de Jovellanos, links) war eine der größten und mit einem Sekretariat und einer Rezeption ausgestattet, wo man immer Hilfe bei jeder Frage bekommen hat. Außerdem war dort direkt eine Bank integriert und ein Copy-Shop, was ich auch als äußerst nützlich empfand. Die PC-Ausstattung

war auch top es gab ca. 10 große PC-Räume mit vielen Computern, wo man immer einen Platz gefunden hat. Auch die Bibliothek war gut ausgestattet und bot genug Platz.

Ich belegte 4 Kurse an der UIB direkt und einen Spanisch-Sprachkurs in Palma-Zentrum in der Sprachschule.

Meine Kurse waren:

Diseño de las organizaciones (design of organisations) – 6 credits

Hier sprach die Dozentin leider mit einem starken Akzent, da sie aus Andalusien kam, was anfangs für mich eine große Herausforderung war.

Die Inhalte waren zwar nicht sonderlich schwer, aber die Zwischenklausuren (die an der UIB regelmäßig geschrieben werden, da sich eine Endnote nicht nur aus einer Endklausur zusammensetzt sondern aus mehreren einzelnen Noten auch aus mündlichen Präsentationen usw.), so wie die Endklausur waren dem Vorlesungsniveau deutlich überlegen.

Hier ging es um spezifische Investitionen, Transaktionskosten, die vertikale Produktionskette und Integration, die Struktur eines Unternehmens, De- und Zentralisierung von Entscheidungen, Gestaltung von Arbeitsplätzen, Teamwork und Genossenschaften.

Investment and Financing – 6 credits

Diese Vorlesung habe ich auf Englisch belegt und so war sie gut zu meistern, auch wenn das Englisch des spanischen Dozenten sehr schlecht war. Es wurden die Themen behandelt: corporate Finance, finanzielle Analyse, Auswahl von Investitionsprojekten, Projektanalyse und Bewertung, Finanzierung durch Finanzmärkte und Kapitalkosten. Der Dozent bemühte sich sehr und erklärte die Inhalte gut. Die Zwischenklausur war in Ordnung (eher schwer), jedoch die Endklausur sehr fair, hier musste nur eine jedoch sehr umfassende schriftliche Ausarbeitung in Gruppenarbeit abgegeben werden.

Gestión de Recursos Humanos (Personalmanagement) – 6 credits

Dies war die beste Vorlesung, da der Dozent top war und sehr gut erklären konnte, außerdem waren die Themen sehr ansprechend.

Wie behandelten: Personalpolitik, strategische Planung der Personalpolitik, Planung des Personals und die Organisation der Arbeit, Anstellung, Bewertung der Leistung, Bezahlung und variable Gehälter, Ausbildung und der interne Arbeitsmarkt.

Hier mussten während des Semesters immer sehr viele schriftliche Aufgaben abgegeben werden, vor allem in Gruppenarbeit, und ebenfalls 2 Zwischenprüfungen und eine Endklausur geschrieben, diese waren aber völlig dem Niveau angepasst.

Understanding Global Business – 4 credits

Diese Vorlesung ging nur 6 Wochen, fand dafür 3 mal 2 Stunden die Woche statt und man musste jede Woche ein assignment schreiben, was sehr viel Arbeit abverlangte. Hier ging es nur um internationale Tätigkeiten, was man beachten muss und wie generell die Arbeit mit anderen Ländern ablaufen kann/soll.

Español (Sprachkurs) – 5 credits

Dieser Kurs fand 6 Wochen 3 mal 2 Stunden die Woche im Zentrum von Palma statt, weil hier auch Nicht-Studenten teilnehmen konnten. Inhalte waren hauptsächlich Grammatik und ein bisschen der spanischen Geschichte. Er hat sich auf jeden Fall gelohnt, man hat nochmal viele Dinge aufgefrischt und auch neue Sachen gelernt. Die

Klausur bestand aus einem schriftlichen und mündlichen Teil, welche gut zu meistern war.

Die Erstellung des Stundenplans war eine Katastrophe, denn die Unterstützung bei der Findung der passenden Lehrveranstaltungen, sowie der Vorlesungszeiten hat sich bei mir als äußerst schwierig dargestellt und wir haben hierbei leider keinerlei Unterstützung von der Seiten der UIB erhalten.

Das Problem war, dass wir Vorlesungen aus jedem beliebigen Semester belegen konnten, da dies nicht mit dem Lehrveranstaltungsplan in Deutschland an meiner Heimatuniversität übereinstimmte. Somit waren jedoch die einzelnen Vorlesungstermine natürlich nicht miteinander abgestimmt und haben sich überschritten. Letztendlich hat aber doch jeder einen passenden Stundenplan zusammenstellen können.

Die Vorlesungsmaterialien waren in Ordnung. Ich erhielt in jeder Vorlesung online ein Skript, welche ich immer ausdrückte, denn so konnte man den Dozenten sehr gut folgen.

3. Aufenthalt im Gastland

Zu Beginn mussten erst einmal viele bürokratische Dinge erledigt werden. Man musste sich immatrikulieren, was recht einfach ging, wenn man mal seinen Stundenplan unterschrieben von seinem Tutor hatte. Den Studentenausweis muss man an einer Bank abholen, was ca. 2-3 Wochen Bearbeitungszeit benötigt, solange bekommt man aber einen vorläufigen. Um günstig Bus fahren zu können, muss man sich als Einwohner auf Palma anmelden auf dem Rathaus. Das hat sich allerdings als äußerst kompliziert herausgestellt und mehrere Anläufe gefordert. Zunächst muss man zum Rathaus in Palma, wo man einen Termin in einer Außenstelle von Palma bekommt. Dort muss man entweder einen Mietvertrag oder eine unterschriebene Bestätigung eines in Palma gemeldeten Mitbewohners aus der eigenen WG vorlegen. Hat man beides nicht, sieht es schlecht aus. Mit dieser Einwohnerkarte waren aber die öffentlichen Verkehrsmittel super günstig. Ich hatte immer eine Monatskarte auf diese Karte geladen für 20€ und konnte dann so viel fahren wie ich wollte (dies macht man in Tabakläden, sog. „Tabacos“ und stempelt dann sozusagen im Bus mit der Karte ab). Um eine NIE (der „Personalausweis“ für Ausländer auf Mallorca) zu erhalten, muss man zu einem Polizeiamt für Ausländer gehen und eine Bestätigung von der UIB vorlegen, die bestätigt, dass man ERASMUS-Student ist. Das kostet um die 19€ und damit kann man dann super günstig innerhalb Spaniens fliegen.

Mein Alltag bestand eigentlich unter der Woche aus Vorlesung an der UIB und wenn man mittags noch etwas Freizeit hatte haben wir uns oft am Strand oder in der Stadt getroffen. Da jedoch immer wieder diese Zwischenprüfungen anstanden, musste ich oft unter der Woche noch lernen, damit ich am Wochenende frei habe. Am Wochenende haben wir uns oft ein Auto gemietet, da das dort total günstig ist mit teilweise 9€ pro Tag und haben die Insel erkundet. Mallorca ist eine der schönsten Inseln, die ich bisher gesehen habe. Diese Vielfalt an Landschaften hat mich sehr beeindruckt. Man bekommt traumhafte Strände, türkisenes Meer, tolle Buchten, Berge und Seen zu Gesicht, wie man nur davon träumen kann.

Ich war 4-mal in Sollér, meinem absoluten Lieblingsort auf Mallorca. Dieser Ort ist super mit einem Reisebus zu erreichen. Dieser fährt eine wunderschöne Route (ca. 1 ½ Stunden) und man kann in Sollér-Stadt aussteigen und dann mit einem kleinen Zug an den Hafen von Sollér fahren. Das ist richtig schön. Man kann auch direkt von Palma

mit dieser kleinen „Bimmelbahn“ nach Sollér fahren, das ist aber sehr teuer (25€/Person) und dauert ca. 2-3 Stunden.



(Sa Calobra, im Norden der Insel)



(Port d'Andratx, Cala Llamp)



(Hafen von Sollér)



(Sollér-Stadt, mit „Bimmelbahn“)

Jeden Dienstag fand die sog. „Ruta Martiana“ statt, was eine Tradition in Palma ist. Man geht von Bar zu Bar in der Altstadt und in jeder Bar gibt es für je 1€ Tapas und Getränke, was immer super amüsant war! Am Wochenende fand eigentlich fast immer eine von den ERASMUS-Organisatoren der UIB organisierte Party in einem Club oder einer Bar statt. An dieser Stelle muss ich ein großes Lob an diese Personen aussprechen, da sie sich immer sehr bemüht haben, uns ein tolles Programm zu bieten. Es wurden auch regelmäßig Ausflüge organisiert, wie beispielsweise eine Kajaktour oder ein Fahrradtrip nach El Arenal.

Palma ist einfach eine wundervolle Stadt, sie hat meiner Meinung nach die perfekte Größe. Ich habe sehr zentral gewohnt und war mit Inlineskates (die man im „Cash Converter“ für ca. 10€ kaufen kann!) in 15 Minuten am Strand und zu Fuß in 10 Minuten am Plaza de España, was das Zentrum von Palma ist. Palma bietet von einer wunderschönen Altstadt mit typisch südländischen kleinen Gassen, bis hin zu wunderschönen Stränden ein breites Spektrum.

4. Fazit

Ich kann ein Auslandssemester auf Mallorca in Palma an der UIB nur empfehlen. Die Mentalität der Menschen dort ist so offenherzig und fröhlich, dass man sich sofort willkommen und aufgenommen fühlt. Die Stadt und die ganze Insel sind so vielfältig, dass einem niemals langweilig werden kann und die Universität ist auch akzeptable. Meiner Meinung nach ist das Niveau niedriger, als auf meiner Heimatuniversität der DHBW in Stuttgart. Dies mache ich vor allem daran fest, dass meine Klausurergebnisse in allen Vorlesungen in den meisten Fällen deutlich besser sind, als die der Spanier und ich denke, dass dies andersrum nicht passieren würde. Außerdem ist mir aufgefallen, dass die Dozenten tatsächlich alle nur Dozenten und nicht promoviert geschweige denn habilitiert haben, was meiner Ansicht nach auch die Qualität der Dozenten niedriger scheinen lässt. Allem in allem war ich aber zufrieden mit der Universität und den angebotenen Lehrveranstaltungen.

Die WG war in meinen Augen auch perfekt, da wir gut miteinander klargekommen sind und viel Spaß zusammen hatten. Auch das Arrangieren mit Bad und Küche verlief problemlos.

Jeder, der die Möglichkeit hat, sollte die Chance nutzen ein Auslandssemester zu machen und ich kann die UIB auf Palma de Mallorca sehr empfehlen.